

den halben Maassregeln gehört; welches nie als ein gründliches, geschweige als ein National-Unternehmen empfohlen werden kann, vielmehr gleich den oberen Stölln sub. a. und c. als unzureichend verworfen werden muss.

Kein oberer, nur ein tiefer Stolln kann dem Bergbau der Nachwelt wahre und dauernde Hilfe bringen.

§. 47.

d) Anner- und Treuer Sachsen-Stolln.

Dass endlich, wenn der Rothschönberger Stolln dem Freyberger Bergbaue nicht in der erforderlichen Maasse gründliche Hilfe bringt, solches noch weniger durch die resp. 53 und 38 Lachter höher gelegenen Anner- und Treuer Sachsen-Stölln geschehen könne, bedarf keines Beweises.

Beide letztgedachte Stölln haben für das, vom Halsbrückner Spate in Mitternacht gelegene, nach der Elbe abfallende Gebirge gar keinen, und für den Halsbrückner Bergbau, sowie für das von da in Mittag ansteigende Gebirge, wegen der verhältnissmässig geringeren Teufe, welche dieselben einbringen, nur einen transitorischen Werth. Für den Angriff des Halsbrückner Bergbaues sind sie mehr Vorbereitung und können dem Abbaue der dortigen Erzschatze um so weniger eine gründliche Hilfe gewähren, als es noch ungewiss ist, ob es gelingen möchte, den Treuer Sachsen-Stolln auf dem Halsbrückner Spate selbst hindurch zu gewältigen und mit demselben verhältnissmässig grosse Tagewassermengen abzufangen, da das ganze Gebirge, in der geringen Teufe, die der genannte Stolln einbringt, wegen der zahlreichen und schon Jahrhunderte alten Tagebrüche, unfehlbar noch äusserst zerrissen und offenklüftig ist, und daher den Tiefbauen von allen Seiten neben dem Stolln Tagewasser zufallen lassen wird.

Grösseren Nutzen werden die gedachten beiden Stölln der weiter in Mittag gelegenen Refierabtheilung, insonderheit dem Stollngange und dessen Angrenzungen gewähren. Indessen würde man selbst bei diesem Bergbaue, wenn er nur durch den Treuer Sachsen-Stolln gelöst wäre, schwerlich im Stande sein, mehrere der dortigen Hauptzüge vollständig abzubauen, und viele Tiefste gleichzeitig zu betreiben; denn er würde die jetzt vorhandene Totalmenge der Grundwasser kaum über $\frac{1}{6}$ herabziehen, die Wasserhebungsteufe aber durchschnittlich nur um $\frac{1}{9}$ vermindern, und am Effectverluste der Gezeuge ebenfalls nur $\frac{1}{9}$ ersparen lassen, mithin für den Abbau der Lagerstätten des bemerkten Refiertheiles bis in die Normalteufe nicht genügen.

Wenn auch daher der Treuer Sachsen-Stolln zugleich mit dem Anner-Stolln und mit der Anlage der Wernerrösche und der Erweiterung der oberen Wassersammungs-Refier, durch den Betrieb der Martelbacher Rösche und der mit solcher zu-